



## W3\_VERANSTALTUNGSPROGRAMM MÄRZ 2023

Mehr Infos findet ihr auf [Instagram](#), [Facebook](#) und [Website](#)

---

### Kalenderübersicht

#### **März**

— **Shole Pakravan: „Wie man ein Schmetterling wird“**

Mo, 13.03.2023 19-21 Uhr | Lesung | W3\_Saal

Mit Shole Pakravan und Steffi Niedertzoll - Autorinnen

— **Was tun gegen Gewalt im Netz?**

Do, 16.03.2023 19-21 Uhr | Vortrag + Gespräch | digital

Mit Katharina Mosene – Netzforma\* e.V.

### Veranstaltungsbeschreibungen

— **Shole Pakravan: „Wie man ein Schmetterling wird“**

Mo, 13.03.2023 19-21 Uhr | Lesung | W3\_Saal

Mit Shole Pakravan und Steffi Niedertzoll - Autorinnen

Shole Pakravan floh 2017 aus ihrer Heimat und lebt in Berlin. Das Buch ist ihrer Tochter sowie den zahllosen Frauen im Iran gewidmet, die nie aufgehört haben, ihre Stimme gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit zu erheben und ihr Leben zu riskieren. Sie erzählt darin die bewegende Lebensgeschichte ihrer unbestechlichen Tochter, die wie ein Vorbote der radikalen Proteste im Iran wirkt. Als 19-Jährige wird die junge Iranerin Reyhaneh Jabbarie fast vergewaltigt. Doch sie setzt sich zur Wehr und sticht ihren Angreifer nieder. Nach einem Schauprozess wird sie wegen vorsätzlichen Mordes zum Tod verurteilt. Sieben Jahre sitzt sie im Todestrakt und wird nicht müde, sich für Frauenrechte und für ihre Mithäftlinge einzusetzen. Durch das Schicksal ihrer Tochter wurde Shole Pakravan zu einer wichtigen Menschenrechtsaktivistin, die sich gegen die Todesstrafe und für Frauenrechte im Iran einsetzt. Fünf Jahre lang arbeitete Steffi Niedertzoll an dem Dokumentarfilm „Sieben Winter in Teheran“, der sich mit der Familie und ihrer Geschichte beschäftigt.



**Shole Pakravan** wurde 1964 in Kermanschah, Iran geboren. Ab 1985 studierte sie an der Universität der Künste in Teheran und schloss mit einem Bachelor in Puppenspiel ab. Sie heiratete Fereydoon Jabbari und bekam 1987 ihre älteste Tochter Reyhaneh. Zwei weitere Töchter folgten.

Ihren Master beendete Sie 1999 an der Universität für Kunst und Kultur, Teheran im Fach Regie. Neben ihrem Studium begann sie als Schauspielerin zu arbeiten und entschloss sich nach Beendigung ihrer universitären Ausbildung, sich ganz auf diese Profession zu konzentrieren. Erfolgreich spielte sie 28 Jahre lang auf Irans Bühnen und leitete ein Kollektives Kulturzentrum. Am 7. Juli 2007 wurde ihre Tochter Reyhaneh verhaftet und zwei Jahre später zum Tode verurteilt. Shole Pakravan war maßgeblich am Kampf gegen die Hinrichtung ihrer Tochter beteiligt, die 2014 einen weltweiten Aufschrei auslöste. Im Oktober 2014 wurde Reyhaneh durch Erhängen mit dem Strick hingerichtet. 2017 verließ Shole Pakravan den Iran, da ihr wegen der öffentliche Anprangerung der Todesstrafe die Inhaftierung drohte. Seit 2017 lebt sie mit ihrer jüngsten Tochter in Deutschland. Ihrem Mann sowie ihrer mittleren Tochter wurde grundlos der Pass abgenommen, damit sie nicht ausreisen können. 2021 konnte ihre mittlere Tochter Sharare ihr folgen.

2019 tourte sie mit einem Theaterstück durch ausgewählte Städte in Deutschland, das auf den Schicksalen einzelner Mütter im Iran basiert, die ihre Kinder durch die Todesstrafe verloren haben.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem **Literaturhaus Hamburg** und der **Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg**.

**Anmeldung und mehr Infos zur Veranstaltung unter**

<https://w3-hamburg.de/veranstaltung/shole-pakravan-wie-man-ein-schmetterling-wird/>

---

### **— Was tun gegen Gewalt im Netz?**

Do, 16.03.2023 19-21 Uhr | Vortrag + Gespräch | digital  
Mit Katharina Mosene – Netzforma\* e.V.

Das Internet hat sich zu einem mächtigen Instrument entwickelt, das Menschen näher zusammenbringen kann. Gleichzeitig ist insbesondere mit den sozialen Medien jedoch auch eine Angriffsfläche für digitale Gewalt und Hate Speech entstanden. Die gewaltsame Fortsetzung von Diskriminierung im digitalen Raum erzeugt Ausschlüsse und bringt zum Teil erhebliche physische und psychische



Folgen für Betroffene mit sich. Sie schränkt die Meinungs- und Entfaltungsfreiheit von Angehörigen bereits diskriminierter Gruppen erheblich ein und ist eine Gefahr für die Demokratie. Welche Formen können Diskriminierung und Gewalt im digitalen Raum annehmen und was können wir dagegen tun? Der online-Vortrag sensibilisiert für verschiedene Formen digitaler Gewalt und stellt Ansätze einer feministischen Netzpolitik vor. Anschließend möchten wir gemeinsam darüber ins Gespräch kommen, wie eine feministische Netzpolitik zu einer solidarischeren Netzkultur beitragen könnte.

**netzforma\* e.V. – Verein für feministische Netzpolitik** hat sich im Januar 2018 gegründet, um eine feministische Netzpolitik zu stärken. Ausgehend von einem intersektionalen Feminismus engagieren sich die Aktivist\*innen von Netzforma\* u.A. für einen gleichberechtigten Zugang zum Internet und zu digitalen Inhalten, den Abbau von Gewaltstrukturen im Netz und die Schaffung diskriminierungsfreier digitaler Räume.

**Hinweis zur Teilnahme:** Anmeldung erforderlich!

Die Veranstaltung ist Teil des **W3\_Projekts [Solidarisch Handeln Lernen](#)**.

**Anmeldung und mehr Infos zur Veranstaltung unter <https://w3-hamburg.de/veranstaltung/was-tun-gegen-gewalt-im-netz/>**

---

**Die W3\_Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.** ist ein Bildungs- und Kulturzentrum rund um globale Gerechtigkeit. Seit 40 Jahren engagiert sie sich für Perspektivenvielfalt im Diskurs, diversitätssensible Orientierung in allen Gesellschaftsbereichen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Sie öffnet Räume für vielfältige Perspektiven auf Migrationsbewegungen und ihre Ursachen, globale Machtverhältnisse und kolonialen Kontinuitäten. Dabei konzentriert sie sich auf zukunftstaugliche Alternativen wie postkoloniale und machtkritische Ansätze, Bewegungen zur sozial-ökologischen Transformation, zu Postwachstum und Buen Vivir.

**Mehr Infos zur W3\_ unter [www.w3-hamburg.de](http://www.w3-hamburg.de)**